

*Liebe Bewerberin, lieber Bewerber
für das Amt einer/s Abgeordneten
des Deutschen Bundestages!*

*Mit unseren Wahlprüfsteinen möchten wir
von Ihnen erfahren, wie Sie sich Ihre künftige
Arbeit – sollten Sie gewählt werden – in
folgenden Arbeitsschwerpunkten vorstellen.*

*Wir freuen uns auf Ihre Antwort und werden
diese auch gern der
Öffentlichkeit bekannt machen.*

1. Gesundheit und Pflege

Zur Gesunderhaltung von Menschen gehören Strukturen und Maßnahmen, die dies ermöglichen. Eine ausreichende ärztliche Versorgung zählt zu den notwendigen Strukturen, Prävention und Rehabilitation zu den Maßnahmen.

Was werden Sie tun, um die ärztliche Versorgung auch in strukturschwachen Gebieten zu sichern?

Wie werden Sie die Prävention und Rehabilitation für alte Menschen stärken?

Jeder, der mit der ambulanten und stationären Pflege in Kontakt kommt, erlebt es: Personalknappheit und gestresste Pfleger/innen, die kaum noch Zeit für die Menschen haben.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, dass aktuell und künftig genügend qualifizierte Fachkräfte für die Alten- und die Krankenpflege zur Verfügung stehen?

2. Demografische Entwicklung braucht Menschen, die sich beteiligen wollen

Ohne die Teilhabe älterer Menschen wird es nicht gelingen, die demografische Entwicklung in den Kommunen gut zu gestalten. Kommunale Seniorenvertretungen sind eine praktizierte, vielfach geschätzte und verbreitete Beteiligungsform für Ältere in den Kommunen, wenn man sie lässt ...

Werden Sie die Teilhabe von Seniorinnen und Senioren durch die Bildung oder Förderung einer Seniorenvertretung in den Kommunen Ihres Wahlkreises aktiv unterstützen?

**Landesseniorenvertretung
Nordrhein-Westfalen e. V.**
Friesenring 32, 48147 Münster
Tel.: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 2 00 66 13
E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de



**Wahlprüfsteine
zur
Bundestagswahl
am
24. September 2017**

3. Die demografische Entwicklung braucht Mittel zur Gestaltung!

Rund 17 Mill. Menschen sind in Deutschland aktuell 65 Jahre und älter und sie stellen 30 Prozent der Wähler und Wählerinnen. Die Gestaltungsaufgabe ‚Alter‘ ist längst bekannt, leider aber noch nicht von allen erfasst. Auch wenn es in den vergangenen Jahren gelungen ist, mehr die Potenziale alter Menschen in den Blick zu nehmen, fehlt auf der Bundesebene – nach wie vor – ein langfristig angelegtes Konzept zur Gestaltungsaufgabe ‚Alter‘! Ein solches Konzept muss die Ziele, den Umfang, die Möglichkeiten und die Umsetzung der Gestaltungsaufgabe ‚Alter‘ zum Inhalt haben.

Wie werden Sie sich für eine umfassende und notwendige Strategie zur demografischen Entwicklung einsetzen?

Die derzeit bereitgestellten Mittel und die Förderstrukturen nach dem Bundesaltenplan von 1992 reichen nicht und passen schon lange nicht mehr zu den vielfältigen Engagementformen der Gegenwart im Jahr 2017.

Werden Sie sich für erhöhte Mittel für die Gestaltungsaufgabe ‚Alter‘ und die Förderstrukturen des Bundesaltenplanes von 1992 einsetzen, damit sie in der Gegenwart wirken können? Wenn ja, was werden Sie tun?

4. Starke Kommunen: auch für alte Menschen!

Der 7. Altenbericht der Bundesregierung betont die Bedeutung der Städte und Gemeinden als Lebensorte der Menschen, gerade im Alter. Dessen ungeachtet leiden die Kommunen an mangelnden finanziellen Mitteln auch für die Infrastruktur. Darunter leiden alle Politikfelder und die Altenpolitik besonders, weil sie traditionell keine starke politische Lobby hat. Gleichwohl brauchen die Kommunen Personal und Mittel, damit Menschen auch im Alter gut in ihren Quartieren leben können.

Werden Sie sich für eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen einsetzen? Wenn ja, wie und in welcher Weise werden Sie sich einsetzen?

5. Wohnen: bezahlbar und barrierefrei

Nicht nur alte Menschen brauchen bezahlbare Wohnungen in den Kommunen, vor allem in den Städten. Hier steigen die Mietpreise weiterhin ungebremst. Zudem stehen nicht genügend barrierefreie Wohnungen zur Verfügung.

Welche konkreten Schritte werden Sie unternehmen, um die Förderung bezahlbarer barrierefreier Wohnungen anzukurbeln?

6. Mobilität: sichern

Mobilität ist auch im Alter ein hohes Gut. Dennoch stehen weder flächendeckend noch barrierefrei genügend Angebote des ÖPNV zur Verfügung. In ländlichen Regionen ist die Situation gerade für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen besonders schwierig.

Welche konkreten Schritte werden Sie unternehmen, damit ein bezahlbarer und barrierefreier ÖPNV auch in ländlichen Regionen sichergestellt ist?

7. Alterssicherung: jetzt!

Die Armut im Alter nimmt zu. Schon lange wird dies vorhergesagt. Erst kürzlich hat die Bertelsmann Stiftung ‚Altersarmut‘ festgestellt: Auch wenn Armut immer mehr Menschen in unserer reichen Gesellschaft betrifft, ist sie für Kinder und für alte Menschen besonders hart.

Wie werden Sie die Renteneinkommen so stabilisieren, dass ein menschenwürdiges Leben im Alter auch künftig möglich ist?

Welche konkreten Schritte werden Sie gegen die Altersarmut sowie die Kinderarmut unternehmen?